Rande jedoch rötlich. Unterseite der Hinterflügel wie an der gedachten Figur, jedoch nicht so scharf gezeichnet. (Die Originalabbildung der Art habe ich leider nicht vergleichen können, weil das betreffende Blatt in dem mir zugänglichen Exemplar von Hübner-Geyers „Zuträge“ fehlt.)

Es wäre übrigens möglich, daß diese weibliche Form in der Tat nicht zu *callianira*, sondern zu der nahestehenden, in Seitz' Werk nicht erwähnten *Actinote aliteria* Hopff. (in: Stett. Entom. Zeitg. 1874. p. 346—7. ♂) gehört.

Gen. *Eresia* Bsd.

Eresia dimorphina Butl. Costa Rica, Cavilla 16—19. VII. 1909.

Gen. *Phyciodes* Hb.

Phyciodes casiphia Hew. Ein Exemplar, leider ohne Lokalitätsangabe, aber wahrscheinlich aus Ecuador. Die Beschreibung von Röber in Seitz ist ganz mißlungen: Die Art wird mit der meiner Ansicht nach ganz verschiedenen *Phyc. bella* Ky. (cfr. Fig. 88 i in Seitz' Werk mit dem Bild von *casiphia* in Hewitsons „Exotic Butterflies“ IV, T. 21, Fig. 72—3) verglichen (dagegen hätte sie z. B. mit *Phyc. mechanitis* Godm. et Salv. verglichen werden können), die Flügel seien „ganz ähnlich (wie bei *bella*), haben aber einen kleinen weißen Apicalfleck“; auch letztere Angabe ist unzutreffend, insofern als nur die Hinterflügel einen solchen Fleck oder richtiger gesagt Punkt aufweisen. Nach Hewitsons Beschreibung (l. c. und in: Equatorial Lepidoptera p. 25 (1869)) und Abbildung (l. c.) ist die Art leicht zu bestimmen.

Gen. *Precis* Hb.

Precis touhilimasa Vuill.

Kassaifluß, Kongostaat. — ♀ Die Angabe in der Originalbeschreibung die Augen der Hinterflügel lägen zwischen den Rippen 3—4 und 6—7 ist irrtümlich, denn sie liegen zwischen 2—3 und 5—6. In der Zelle der Vorderflügel sind eigentlich nur 4 schwarze Linien. Flügelspannung 55, Vorderflügelänge 32 mm, Körperlänge 22 mm. (Fortsetzung folgt.)

57.87 Lymantria: 11.58

Weitere Zuchtergebnisse meiner Kreuzungen von *Lymantria dispar* und *japonica*. Abgeleitete Bastarde.

† Von Franz Bandermann Halle/S.

In Nr. 3 des 30. Jahrganges der „Societas“ beschrieb ich die Zucht einer Kreuzung von *Lym. japonica* ♂ × *dispar* ♀. Die erzielten Falter waren so merkwürdig, daß ich die Zucht fortsetzte, deren Ergebnisse ich in Nr. 3 des folgenden Jahrganges derselben Zeitschrift veröffentlichte. Nunmehr habe ich die reziproken Bastarde $Lym. \frac{japonica \text{ ♂}}{dispar \text{ ♀}} \times \frac{dispar \text{ ♂}}{japonica \text{ ♀}}$ miteinander gekreuzt. Die verschiedenfarbigen Mischlinge, welche ich kopulieren ließ, lieferten mir eine große Zahl Eier, weshalb ich um die Hilfe anderer Züchter bat. Es meldeten sich über 60 Herren, von denen mir 27 ihre Zuchtergebnisse mitteilten, wofür ich ihnen hierdurch bestens danke. Eine Beschrei-

bung der Bastarde bis ins Einzelne würde zu weit führen, denn die Ergebnisse der Zuchten sind so verschieden, daß ich vorläufig keine bestimmten Schlüsse daraus ziehen kann. Bei einem Züchter schlüpften unter 100 Faltern 9 scheckige ♂ und ein braunes ♀, bei einem anderen unter 84 Schmetterlingen 17 scheckige ♂ und ein dunkelgraues ♀, ein dritter Züchter hat seiner Angabe nach keinen Mischling gezogen, nur einige mehr nach *japonica* schlagende ♂ und ♀ usw. Ich selbst habe von 360 Raupen 331 Schmetterlinge erzielt, dabei waren 26 scheckige ♂ und 14 ganz dunkelgraue ♀. Die meisten ♂ schlugen nach der japanischen Rasse, einige zeigten allerdings auf der Oberseite der Vorderflügel die Farbe von *japonica*, auf den Hinterflügeln die von *dispar*. Von den ♀ waren mehrere fast rein weiß ohne Wellenlinien und hatten die Größe von *dispar* ♂; im Vorderflügel war bei einigen Exemplaren neben der dritten schwarzen Wellenlinie vom Außenrand her noch eine rotgelbe Linie angelegt. Das waren die interessanten Tiere meiner letzten Zucht. Kein Züchter, welcher Eier von mir bekommen hatte, teilte mir mit, ob unter seinen Faltern gynandromorphe Stücke waren; da ich selbst keine erhielt, muß ich annehmen, daß aus dieser Kreuzung keine hervorgegangen sind. Es schlüpften aus diesen Zuchten fast gleich viel ♂ und ♀. Die Spannweite der ♂ schwankte zwischen 31—56 mm, die der ♀ zwischen 38—92 mm, also erhebliche Größenunterschiede. Die abgeleiteten Bastarde brachten andere Resultate als die primären, was von vornherein zu erwarten war. Nun noch einiges über die Jugendzustände. Die glänzenden, dunkelgrauen, etwa millimetergroßen Eier sind in einen graubraunen oder sandgelben Schwamm eingebettet. Die Raupen sind beim Schlüpfen 2,5—3 mm lang 0,5 mm dick. Ihre Farbe variiert sehr. Der anfangs schwarze Kopf ist nach der 3. oder 4. Häutung mehr ledergelb und braun. Die Körperzeichnung wechselt bei jeder Häutung, es entstehen gelbe Seitenlinien, gelbe und rote Rückenflecke und herrliche blaue und rote Seitenwarzen. Die Raupendauer währt bei gutem Futter (Eiche) höchstens 5 Wochen. Nach weiteren 3—4 Wochen schlüpft dann der Falter. — Von dieser Zucht habe ich weitere Pärchen kopulieren lassen, um festzustellen, ob nunmehr ein Rückschlag auf eine der beiden Namenrassen eintritt. Ich habe Falter dazu genommen, welche den Eltern der eben beschriebenen Zucht ähnlich sind. Außerdem erhielt ich Eier von einem besonderen Pärchen: ♂ mit ganz weißem rechten Hinterflügel und geschecktem linken Vorderflügel, ♀ mit breiter, brauner Mittellinie und rotgelber Binde daneben. ♂ und ♀ waren in gleicher Größe (46 mm).

57.87 Lymantria: 11.58

Die vierte Zucht meiner Rassenmischlinge von *Lymantria dispar* und *japonica*.

Von Franz Bandermann.

Aus den Eiern der im vergangenen Jahre gezogenen reziproken Bastarde von *Lym. dispar* und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: [Weitere Zuchtergebnisse meiner Kreuzungen von *Lymantria dispar* und *japonica*. Abgeleitete Bastarde. 52](#)